

PN PFLEGE NETZWERKE



Sehr geehrte Damen und Herren Mustermann,

Die Digitalisierung ist für manchen Fluch und Segen zugleich. Seitdem wir den Kapriolen der Pandemie ausgesetzt sind merken wir, wie hilfreich digitale Lösungen sein können. Doch zugleich merken wir auch, wie sehr uns die persönlichen Elemente in unserem Leben fehlen.

Gerade für pflegende Angehörige ist zum Beispiel die Möglichkeit an Online-Veranstaltungen teilzunehmen, die bis dato alle im Präsenzformat waren, eine Bereicherung. Hilfreich ist auch der Austausch mit Gleichgesinnten, z.B. durch das [Onlineforum für Angehörige von Demenzerkrankten](#) der Alzheimergesellschaft RLP oder die Videotelefonie.

Wenn Sie selbst gerne digital unterwegs sind und gute Apps in allen möglichen Bereichen (u.a. Krankenversicherung, Pflege etc.) suchen, können Sie sich z.B. auf der Seite von [Digital Affin](#) inspirieren lassen. Allgemein gilt bei der Suche nach guten Tools, dass man nicht das gesamte Netz durchsuchen muss. Es gibt einige gute Blogger und Anbieter, die regelmäßig diese Tools testen und ihre Einschätzung vorab geben. Das spart uns Nutzern ziemlich viel Zeit. Ganz besonders interessant in diesem Zusammenhang ist die Webseite von [Healthon](#), wo man eine ganze Reihe guter Empfehlungen speziell aus dem Bereich Gesundheit, Pflege und Medizin findet.

Leider gibt es immer noch nicht ausreichend gute und zeitsparende Apps im Bereich Pflege und Medizin besonders für pflegende Menschen. Hier sind digitalisierte Prozesse eher die Ausnahme und nicht die Regel. Jede Veränderung ist schwer, doch wenn wir uns weiterhin dem Fortschritt verschließen werden wir irgendwann im internationalen Vergleich gänzlich abgehängt sein. Interessant hierzu ist auch eine Befragung unter Krankenversicherten zum Thema 'E-Health: [Wie digital sind die gesetzlichen Krankenkassen?](#) Ebenfalls ausführlich und mit hochkarätigen Beiträgen zum Thema E-Health beschäftigt sich das renommierte [Handelsblatt](#).

Die Pandemie zeigt schonungslos unsere Defizite auf. Verstehen Sie mich bitte richtig: es geht nicht darum, das Alte sofort mit dem Neuen zu ersetzen. Man braucht immer eine Übergangszeit, denn nicht alle Menschen sind digital unterwegs. Enkel oder Kinder haben sich verstärkt in den letzten Wochen um einen Impftermin für ihre Angehörigen bemüht, da es den Betroffenen nicht möglich war, digital einen Termin zu vereinbaren. Die Stadt Mannheim hat daraufhin reagiert und den Betroffenen individualisierte Briefe zugesendet, so dass sie eigenständig mit einer personalisierten PIN und einer ausschließlich für sie eingerichteten Telefonnummer einen Impftermin vereinbaren konnten.

Ich würde mir wünschen, dass wir in Zukunft flexibler sind. Gerade in der Übergangszeit ist es wichtig, dass wir bestehende Prozesse beibehalten aber auch den Menschen eine Möglichkeit geben, die den digitalisierten Weg bestreiten möchten und vor allem in ihm eine Hilfe und Unterstützung sehen.

Bleiben Sie gesund und seien Sie offen für Veränderungen. Sie können unser Leben durchaus positiv beeinflussen und so manch eine Routine effizienter gestalten lassen.

Herzlichst, Ihr Yves Remelius

Inhaltsverzeichnis

Mit einem Klick können Sie direkt die Kapitel aufrufen, die Sie interessieren:

Bitte beachten Sie: wenn ein Link im Text nicht funktioniert, können Sie diesen mit Hilfe der STRG-Taste in der Regel öffnen: STRG + Link!

1. [Neues bei den Pflegenetzwerken](#)
2. [\(Online-\)Veranstaltungen](#)
3. [Neue Pflegenetzwerkpartner](#)
4. [Unsere Versicherungstipps](#)
5. [Wussten Sie schon, dass...](#)
6. [Aus der digitalen Welt](#)
7. [Kommunikation rund um die Pflege](#)
8. [Der Pflege-Kompass](#)
9. [Pflege International](#)
10. [Unsere Links des Monats](#)
11. [Bücher - Sendungen - Filme - Studien](#)

Neues bei den Pflegenetzwerken

Broschüre: Mein persönlicher Pflege-Kompass

Sie haben eine Dienstleistung oder ein Produkt, das für den pflegenden Menschen und dessen zu betreuende Person wichtig ist? Pflegende müssen auf vielen Fronten aktiv sein, um die Pflegesituation bestmöglich meistern zu können. Wir sind für unsere Broschüre 'Mein persönlicher Pflegekompass' auf der Suche nach Unternehmen und Dienstleistern, die das Leben in der Pflegesituation erleichtern. Melden Sie sich bei uns, um mehr zu erfahren oder gehen Sie auf unsere [Webseite](#).

Kontaktieren Sie uns per [e-mail](#) oder [telefonisch](#) unter +49-(0)621-49 08 45 60.

Pflegenetzwerkpartner mit Hilfsmitteln im Angebot

Wir haben einige Pflegenetzwerkpartner, die Hilfsmittel entweder direkt im Angebot haben oder 'indirekt'. Manche davon sind zwar nicht gelistet, sind aber trotzdem hilfreich und helfen, den Alltag einfacher zu gestalten. Mehr über diese Partner finden Sie [hier](#).

(Online-)Veranstaltungen

Veranstaltungen

Sterbehilfe in Deutschland - wie geht es weiter?

Wen das Thema Sterbehilfe umtreibt, sollte die Teilnahme an der kostenlosen Online-Veranstaltung der Universität Augsburg zu diesem Thema in Erwägung ziehen.

TERMIN:

Donnerstag, 08. April 2021, 17.00-20.15 Uhr

DIGITALER ZUGANG:

Digitale Tagung via Zoom. Alle Informationen zum Tagungsprogramm und Einwahldaten finden Sie [hier](#). Kostenfreie Teilnahme.

Welt-Parkinson-Tag am 14.04.2021

Vielen von uns ist der vielseitige und sympathische Moderator Frank Elstner ein Begriff, denn so manch einen von uns hat er lange Zeit hinweg begleitet. Der Journalist leidet seit Jahren an der Parkinsonkrankheit und engagiert sich ehrenamtlich, um mehr Bewusstsein für die Krankheit und die Folgen für den Einzelnen zu bilden.

TERMIN:

14.04.2021, 15.00-18.00

DIGITALER ZUGANG:

[Hier](#) kann man sich kostenlos registrieren, um Frank Elstner live zu erleben.

Neue Pflegenetzwerkpartner

Sie möchten Pflegenetzwerkpartner werden?

Sie möchten in ein Unternehmensnetzwerk eingebunden sein, das Ihnen neue Perspektiven bietet? Sie sind interessiert an neuen Geschäftspartnern und Kooperationen im Bereich Pflege & Medizin? Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistungen sind auf Pflege & Medizin ausgerichtet? Sie möchten verstärkt digitale und neue Wege gehen? Dann sind Sie bei uns richtig. Wenn Sie mehr über uns wissen möchten dann melden Sie sich einfach zu einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch - gerne auch online!

Ab diesen Monat werden wir regelmäßige Onlineveranstaltungen organisieren und durchführen. Schauen Sie einfach regelmäßig auf unsere [Webseite](#), dort finden Sie alles Wissenswerte und alle Termine.

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de oder kommunikation@pflegenetzwerke.de
oder telefonisch unter: 0621- 41 07 52 36

[Pflegenetzwerkpartner](#)

Unsere Versicherungstipps

Tipp 1: Die Immorente

Stellen Sie sich zunächst die Frage: Würden Sie in eine Anlage investieren, von der Sie von Anfang wissen, dass das Modell zum Scheitern verurteilt ist und nicht funktionieren kann? Immer öfter fragen meine Kunden nach, wie sie bestmöglich ihre Pflegeplätze schließen oder ihre Rente aufbessern können.

Ausgehend von der derzeitigen Pandemiesituation rücken immer mehr Menschen von ihrem Plan ab, ihr Alter in einem Pflegeheim zu verbringen. Daran hat nicht alleine die Politik Schuld, denn die Mehrheit der Betreiber haben sich bislang nicht immer mit Ruhm in Bezug auf das Pandemiemanagement bekleckert.

Eine Alternative zu einem Umzug in eine Pflegeeinrichtung, wenn die gesundheitliche Situation keine andere Alternative als eine 24h Betreuung zulässt, wäre die Pflege zuhause. Doch eins ist klar: die Pflegekosten werden in Zukunft noch mehr steigen, ganz gleich ob es um die ambulante oder stationäre Unterbringung geht.

Eine gute und sinnvolle Alternative stellt für Immobilienbesitzer die Immorente dar. Es ist eine gute Möglichkeit, um in der eigenen Immobilie wohnen zu bleiben, gleichzeitig die Pflegekosten zu decken und sogar noch eventuell die Rente aufzubessern. Sie können sicher sein: all dies kann durch den Kaufpreis gedeckt werden. Der besondere Charme der 'Immorente' liegt bei einem Verkauf der Immobilie darin, dass der neue Eigentümer sich von Beginn des Verkaufs an um fast alles kümmern muss und Sie weiterhin in Ihrem Zuhause wohnen bleiben können. Ein weiterer Vorteil ist, dass auch Pflegekräfte mit ins Wohnrecht eingetragen werden können. Es kann sehr flexibel gestaltet werden, denn wenn man Teile des Wohnrechts löscht kann man weitere Liquidität erhalten.

Meine persönliche Meinung: Aufgrund der heutigen Situation in Pflegeheimen ist es von Vorteil, den Weg der 'Immorente' zu bestreiten. Gerade für Paare oder Singles ohne Kinder ist es eine gute Lösung. Sie müssen sich um das Vererben keine Gedanken machen und den Rest Ihrer Tage das Leben entspannt genießen. Doch auch wenn Sie Kinder haben, sollten Sie sich die Lösung überlegen.

Noch Fragen? Mehr Infos finden Sie auf unserer [Webseite](#) oder kontaktieren Sie uns.

Kontaktieren Sie mich entweder per [e-mail](#) oder [telefonisch](#) unter +49-(0)621-49 08 45 60 oder unseren Vertriebschef Herr Pfafftheicher (M.: 0176-41 55 98 25)

Tipp 2: Wählen Sie Ihren richtigen Krankenversicherer

Ottonova - der digitale Krankenversicherer der Zukunft

Sie fragen sich, weshalb Krankenversicherungen manchmal so kompliziert sind? Wir uns auch. Doch es gibt Ausnahmen, wie z.B. die **Ottonova**. Sie ist die erste Krankenversicherung, die fast ausschließlich digital agiert.

Die Ottonova ist ein Versicherer, der mit der Zeit geht und sich an die Bedürfnisse jüngerer Zielgruppen und an generell digital affine Menschen ausgerichtet hat. Ich möchte Ihnen anhand diese Beispiels zeigen, dass die Versicherer neue Wege gehen müssen und dass es nur wenige gibt, die das bereits verstanden haben.

Der Gesundheitsmarkt und die Anforderungen ändern sich, denn Zeit ist heute unser kostbarstes Gut geworden. Benötigen wir heute noch überfüllte Warteräume? Garantiert nicht. Der digital ausgerichtete Krankenversicherer ist der Vorreiter für ein verbessertes und digital ausgerichtetes Gesundheitssystem. Sparen an den richtigen Stelle ist so einfach. Lassen Sie doch die Ärzte das tun, was Sie am besten können, nämlich für die Gesundheit da zu sein und sich nicht vornehmlich mit der Bürokratie der Versicherungen zu beschäftigen.

Was macht der digitale Versicherer anders?

Der Privatversicherer Ottonova bietet seinen Kunden zunächst eine einfache Verwaltung ohne unnötigen Bürokratie (Stichwort: Nachhaltigkeit), telemedizinische Angebote, Services wie Vereinbarung von Arztterminen u.v.m. Kurzum: er ist für Sie da und ist Ihr Dienstleister. Vieles geht einfacher und die meisten Prozesse sind von Beginn an digitalisiert.

Auch ich bin dabei zu wechseln. Obwohl ich schon über 30 Jahre privat bei meiner Krankenkasse versichert bin, überlege ich mir einen Wechsel. Innovation bedeutet für mich Sicherheit, mit der Zeit gehen und im Sinne des Kunden handeln. Nicht der Krankenkassenbeitrag ist für mich entscheidend sondern die Leistung.

Sollten Sie die Möglichkeit haben, sich privat zu versichern oder möchten Sie eine Zusatzversicherung im Bereich Zahnversicherung oder stationäre Zusatzversicherung empfehle ich Ihnen die Ottonova.

Und hier finden Sie unseren Pflegevergleichsrechner:

[Pflegevergleichsrechner](#)

Wussten Sie, dass...?

Mitteldeutschland Vorreiter im Bereich E-Health ist?

Das **Bundesministerium für Bildung und Forschung** zeichnet sich verantwortlich für die Initiative **WIR-Wandel durch Innovation in der Region**. Im **WeCaRe-Bündnis** entwickeln regionale Partner aus Wissenschaft, Gesundheitswesen, Wirtschaft und Kommunen ein innovatives Versorgungskonzept, von dem nicht nur die Patienten profitieren sondern die gesamte Region Südost-Thüringen in Mitteldeutschland. Bereits in drei Digitalforen konnte das Bündnis konkrete Projektideen sammeln und Umsetzungspartner gewinnen. Auf der Webseite der WeCaRe-Agentur können auch andere Regionen Deutschlands sich inspirieren lassen.

Wussten Sie, dass ...?

sich Herzpatienten vor Komplikationen in der Pandemie schützen können?

Die Corona-Pandemie und ihre Dynamik mit steigenden Infektionsraten und SARS-CoV-2-Mutationen stellt den Alltag von Millionen Herz-Kreislauf-Patienten in Deutschland vor enorme Herausforderungen, begleitet von vielen Ängsten und offenen Fragen. Wie gefährlich eine Covid-19-Ansteckung bei bestehender Herz-Kreislauf-Erkrankung werden kann, variiert von Fall zu Fall. Eine kürzlich durchgeführte Datenanalyse hessischer Krankenhäuser im Zeitraum 23. März bis 26. April 2020 zeigte, dass 7,6 % mehr Menschen als im selben Zeitraum des Vorjahres an einer Herz-Kreislauf-Komplikation starben, während die Sterblichkeit allein durch eine Herzerkrankung um 11,8 % höher war.

Was kann man als Betroffener selbst dagegen tun?

1. Nicht warten! Bei Herzbeschwerden sofort den Arzt aufsuchen oder den Notarzt rufen.
2. Impfen lassen: Sobald die Möglichkeit einer Impfung gegen Covid-19 besteht, sollten diese Herz-Kreislaufferkrankte wahrnehmen. Auch gegen Influenza sollte man sich jährlich impfen lassen.
3. Gegen Bluthochdruck und Übergewicht mit Bewegung und gesunder Ernährung vorbeugen.
4. Das Immunsystem aktiv unterstützen.

Mehr zum Thema finden Sie auf der Seite der [Herzstiftung](#).

Wussten Sie, dass ...?

erhöhte Online-Nutzung krank machen kann?

Alles im Leben sollte man mit Maß und Ziel betreiben. Die Mischung und die Ausgewogenheit macht's. Dasselbe gilt für die Nutzung von Online Medien. Doch gerade in Zeiten von Corona, die uns vorwiegend an unser zu Hause bindet (Stichwort: Home-Office) fällt uns das zunehmend schwer. Und genauso kann es passieren, dass man unbeabsichtigt in eine Abhängigkeit gerät. Dies ist nicht ausschließlich ein Phänomen, das bei Jugendlichen und Kindern auftritt. Auch Erwachsene können in diese Falle geraten. **OMPRIS** ist eine Onlineberatung, die über einen bestimmten Zeitraum die Hilfesuchenden berät. Besonders in Zeiten der Kontaktbeschränkung eine sehr wichtige und gute Ergänzung zum Präsenzangebot. **OMPRIS** ist Teil der [egesundheits-Initiative](#) des Landes Nordrhein-Westfalen.

Wussten Sie, dass ...?

man relativ einfach wichtige und regelmäßig besuchte Webseiten organisieren kann?

Je mehr man Online unterwegs ist, desto mehr muss man seine Informationen online verwalten lernen. D.h. wenn Sie z.B. unter verschiedenen Erkrankungen leiden haben Sie bestimmt gleichzeitig unterschiedliche Webseiten im Visier, die Sie nach Informationen durchforsten. Um zu vermeiden, dass Informationen übersehen werden, da man nicht regelmäßig auf den Webseiten unterwegs ist, gibt es ein Online-Tool, das sehr hilfreich ist: **Feedly** hilft dabei, dass man keine Updates der favorisierten Webseiten versäumt. Einfach die jeweiligen URLs einpflegen und Sie erhalten regelmäßig eine Benachrichtigung, wenn eine neue Information gepostet wird. Das ganze gibt es als kostenlosen Basis-Account, was für den normalen 'Hausgebrauch' völlig ausreichend ist.

Aus der digitalen Welt

[Appcheck.de](#)

Seit Monaten beschäftige ich mich mit verschiedenen digitalen Tools. Je mehr ich mich damit auseinandersetze, desto eher habe ich den Eindruck, dass es vieles gibt, was überflüssig ist aber ebenso vieles, was unseren Alltag erheblich erleichtert. Was ich festgestellt habe: die Hürde besteht nicht darin, ein Tool schlussendlich zu bedienen, sondern das richtige zu finden. Manchmal hat man jedoch das Gefühl, es ist ein Fass ohne Boden.

Am besten ist es, wenn man auf vertrauenswürdigen und guten Webseiten nachschaut, die eine Vorauswahl treffen und die Bewertung und Erklärung der Tools übernehmen. Im Bereich Pflege und Medizin ist es bei Weitem nicht einfach, digitale Lösungen besonders für pflegende Angehörige und Betroffene zu finden. Ausgesprochene Pflege-Apps gibt es nicht viele. Darüber hinaus scheuen sich die meisten Anbieter, das Wort 'Pflege' zu verwenden und weichen oft auf dem Begriff 'Gesundheits-Apps' aus.

Ebenso Krankenkassen sind in diesem Bereich leider noch nicht gut ausgestattet. Ich war gerade kürzlich auf der Suche nach einer digitalen Lösung für ein Pfl egetagebuch und wurde nur bei zwei Anbietern fündig (und das leider nur als Android Lösung).

Einen recht guten Überblick über verschiedene digitale Lösungen jeglicher Art im Bereich 'Pflege, Medizin und Gesundheit' bietet [App-Check](#) - eine Informations- und Bewertungsplattform für Gesundheits-Apps des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen. Hier finden Sie nicht nur eine recht ausgewogene Anzahl verschiedenster Apps sondern ebenfalls gute Querverweise für die Suche nach mehr Informationen in diesem Bereich auf vertrauenswürdigen Kanälen wie z.B. [Das Ärzteblatt](#) oder [Die deutsche Ärztezeitung](#) (Stichwort: Digitalisierung). Und vergessen Sie nicht unsere Webseite, denn hier werden Sie unter [Useful Links](#) fündig!

Kommunikation rund um die Pflege

Pflegende Angehörige und Solidarität

Seit Wochen und Monaten reden wir über nichts anderes mehr als die Pandemie, das Impfdisaster, und wie sehr einzelne Bevölkerungsgruppen zunehmend unter der Pandemie und deren Auswirkungen leiden. Ich möchte heute jedoch auf ein paar positive Highlights hinweisen, die besonders das Impfen mit sich bringt.

Gerade in den letzten Wochen habe ich oft gehört, wie sich Kinder und Enkelkinder aktiv um die Organisation der Impfung ihrer Angehörigen gekümmert haben - die digitale Kompetenz der Jüngeren war gefragt. Viele haben sich nicht davor gescheut nachts den Wecker zu stellen, um einen der beliebten Impftermine zu ergattern. Dann wurden die Großeltern oder die Eltern ins Impfzentrum gefahren, wo man beim 'Pandemiekonformen' Warten ein wenig Zeit miteinander verbringen konnte.

Zudem hatte ich das Gefühl, dass man wieder mehr aneinander denkt und zusammenrückt. Man tauschte sich über Erfahrungen aus, die man mit Impfzentren und der Beantragung der Impfung gemacht hat. Man hat sich miteinander und für einander gefreut, wenn einer geimpft wurde besonders, wenn die Möglichkeit unerwarteterweise aufkam. Es gab und gibt eine neue Solidarität, die die mangelhafte Organisation rund um das Impfen unbeabsichtigt bewirkte. Z.B. die Information, wer den schlussendlich impfberechtigt ist. Denn hier sind pflegende Angehörige aufgeführt, was die wenigstens Betroffenen wissen (siehe die Seite des [Sozialministeriums Baden-Württembergs](#), aber es gilt generell das Infektionsgesetz des Bundes). Nicht jeder weiß, dass er impfberechtigt ist, wenn er einen Menschen pflegt bzw. betreut und dafür muss der Kranke keinen Pflegegrad haben. **Übrigens:** die Impfzentren handhaben das leider sehr unterschiedlich und geben keine einheitlichen Auskünfte. Beziehen Sie sich immer auf den genauen Wortlaut des Gesetzes bzw. der Verordnung und fragen Sie nicht immer zuerst nach. Meistens wird man am Telefon abgelehnt, wobei es sich vor Ort oft anders verhält.

Dies alles ist ein Hoffnungsschimmer für mich, denn in den letzten Monaten hatte ich eher den Eindruck, dass unsere Ellenbogengesellschaft die anfangs herrschende Solidarität vertrieb. Nichtsdestotrotz gibt es immer noch sehr viele unverständliche Maßnahmen seitens der Regierung und zunehmend aggressive Reaktionen einiger Mitbürger*Innen. Gerade deshalb bin ich dafür, dass man immer wieder den Fokus auf das richtet, was besonders gut gelingt und positiv ist.

Versuchen Sie darauf das Augenmerk zu lenken, auf das was uns aufrichtet und positive Energie erzeugt. Lassen Sie sich nicht zum ausschließlichen zum "schwarz sehen" verleiten. Es bringt nichts, außer dass man zunehmend schlechte Laune hat und immer weniger eine Perspektive erkennt. Wir müssen lernen, uns auf die Situation einzustellen, denn wir werden noch lange damit leben müssen.

Machen Sie das Beste aus der Situation im Rahmen Ihrer Möglichkeiten. Ich wünsche Ihnen immer wieder gute Momente, und dass Sie baldmöglichst wieder das Licht am Ende des Tunnels sehen. Haben sie einen guten Start in den Frühling und bleiben Sie gesund! Seien Sie kreativ, beschränken Sie sich nicht und denken Sie daran: Hilfsmittel erleichtern unser Leben, egal wie sie heißen oder wie man sie benennt.

Ihre Waltraud Gehrig

[Pflegekommunikation](#)

Der PFLEGE-KOMPASS

Eine Betrachtung der Pflegesituation aus Sicht einer pflegenden Angehörigen finden Sie auf dem Pflege-Kompass auf der Online-Seite des Mannheimer Morgens. Hier schreibt Waltraud Gehrig über ihre Erfahrungen während der Pflege. Das Dossier ist bestückt mit interessanten Links und Erfahrungsberichten. Regelmäßige wöchentliche Updates. Schauen Sie doch mal rein!

[Pflege-Kompass](#)

Pflege International

Impfstofflieferung = geopolitische Einflussnahme

Der Kampf um geopolitische Einflussnahme und Vorherrschaft wird derzeit nicht mit konventionellen Waffen entschieden sondern durch rechtzeitige Massenslieferungen von Impfdosen an ärmere Länder. In Afrika gibt es rund 3,5 Prozent der weltweit entdeckten Ansteckungen. Bis zu 400 Millionen Impfdosen des Pharmakonzerns Johnson & Johnson bis 2022 sollen an die Länder der Afrikanischen Union geliefert werden.

Afrika plant, beim Kampf gegen die Pandemie, auch bis zu 300 Millionen Dosen des russischen „Sputnik V“-Impfstoffs einzusetzen. Ein entsprechendes Angebot aus Moskau inklusive günstiger Finanzierungsbedingungen liege der Beschaffungskommission der Afrikanischen Union (AVATT) vor, die bislang schon 270 Millionen Dosen AstraZeneca, Pfizer und Johnson & Johnson Impfdosen beschafft hat. Ab Mai würden Impfungen mit „Sputnik V“-Impfstoffen möglich sein. Neben der russischen Regierung versuchen auch China und Indien die politische Einflussnahme über Impflieferungen zu gewährleisten.

Doch die politische Einflussnahme ist nur ein Teil unserer heutigen Realität. Im Vordergrund sollte auf jeden Fall stehen, die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Im Zuge dessen forderte die neue WTO-Generaldirektorin Ngozi Okonjo-Iweala den Zugang zu Impfstoffen für alle Menschen, insbesondere derer in ärmeren Ländern. Dies sei unabdingbar für die gesamte Weltbevölkerung und den Handel. Die schnelle Entwicklung von Impfstoffen habe der Welt eine Chance gegeben, die Pandemie zu stoppen, "Aber diese Chance könnte verspielt werden, wenn eine große Anzahl von Ländern und Menschen keinen gleichberechtigten Zugang zu Impfstoffen haben", sagte sie in ihrer Antrittsrede. Und dem bleibt nichts hinzuzufügen...

Unser Link des Monats

Was hab' ich?

Ich glaube es gibt heutzutage niemanden, der nicht wenigstens einmal beim Arzt war und sich fragte, ob dieser mit ihm Chinesisch spricht. Oft werden Diagnosen von Ärzten den Patienten in hochkomplizierter medizinischer Fachsprache erläutert. Meistens wird uns das erst bewusst, wenn wir das Sprechzimmer des Arztes verlassen haben. Ich habe vor kurzem eine Webseite entdeckt, die sowohl die Befunde in eine verständliche Sprache für die Patienten übersetzt, aber auch den Medizinern zur Seite steht, um zu lernen Befunde gut verständlich ihren Patienten zu erklären.

Die Webseite [Was hab' ich?](#) wird von vielen unterschiedlichen starken Partnern aus dem Pflege- und Gesundheitssektor unterstützt. Unter anderem ist die AOK mit von der Partie, die Bertelsmann-Stiftung, verschiedene Bundesvertretungen aus dem Medizinbereich und viele andere namhafte Organisationen. Klare Aussagen zum Datenschutz, gute und verständliche Erklärungen was mit den Befunden der Patienten passiert, helfen den Besuchern der Seite Vertrauen in den Patientenschutz zu haben. Die Seite ist klar und übersichtlich aufgebaut. Der Betreiber ist eine anerkannte gGmbH und als gemeinnützig anerkannt. Die Webseite gibt es bereits seit zehn Jahren und das Angebot trägt erheblich zum besseren Verständnis zwischen Patienten und Medizinern bei.

Bücher - Sendungen - Filme - Studien - Podcasts

Pflege ist nicht selbstverständlich

'Pflege' wird populär und ist endlich in der PrimeTime angekommen. Dank der ProSieben Moderatoren Joko und Klaas gab es erst kürzlich eine fast 7-Stündige Marathonsendung zum Thema Pflege. Unter diesem [Link](#) ist die Sendung noch abrufbar. Die Initiative der beiden Moderatoren zeigt, dass nicht nur öffentlich-rechtliche Medien sich ernsthafter Themen annehmen. Neben ProSieben gibt es zudem immer wieder sehr gute Dokumentationen zu außergewöhnlichen Themen und Menschen in Vox und der RTL-Sendefamilie.

Die Pflegesprechstunde - ein Podcast des NDR

Die [Pflegesprechstunde](#) ist ein Podcast rund um die Pflege von Menschen mit Demenz. Marcus Klug spricht mit Experten über Lösungsansätze für Probleme in der Pflege - unterstützt vom Dialog- und Transferzentrum Demenz (DZD) der Universität Witten/Herdecke.

Begleitung von kranken Angehörigen

Wie gehen Angehörige mit schwerwiegenden Krankheitsdiagnosen um? Wie ist es, wenn die Krankheit Jahre des gemeinsam Lebens bestimmt? Im Rahmen der Serie [WDR Lebenszeichen](#) möchten die Verantwortlichen u.a. zum Nachdenken und Reflektieren anregen aber auch Ermutigung vermitteln.

Podcasts rund um die Pflege

Podcasts sind besonders wichtige Begleiter für Menschen geworden, für die Zeit ein wichtiges Gut ist und die neben alltäglichen Arbeiten, die nicht immer geistige Aufmerksamkeit benötigen, einen Mehrwert erzielen möchten. Zu einer Vielzahl von [Podcasts zu unterschiedlichen Themen in der Pflege](#) können Sie hier fündig werden.

Hirn & Heinrich - der Wissenspodcast des DZNE

Das Deutsche Zentrum für Neurodegenerative Erkrankungen e. V. (DZNE) geht vielen Krankheiten (wie Alzheimer und verschiedenen Formen von Demenzerkrankungen, Parkinson und ALS) mit modernsten Forschungsmethoden auf den Grund. Gemeinsames Merkmal dieser Erkrankungen ist, dass sie Nervenzellen schädigen und zerstören – und das bislang irreversibel. Die bekannte Moderatorin und Journalistin [Sabine Heinrich](#) richtet seit September 2020 Fragen an international führende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im [Wissenspodcast](#) des DZNE.

Pflegenetzwerke

(Büroanschrift)

Janderstr.8

68199 Mannheim

Tel: 0621 / 49084560

Fax: 03222 / 10 964 34

E-Mail: info@pflegenetzwerke.de

Yves Remelius

(Postanschrift)

Römerstrasse 34b

68259 Mannheim

Fax: 03222 / 10 964 34

Mobil: 0162 / 72 384 80

E-Mail: versicherung@pflegenetzwerke.de

Newsletter weiterempfehlen



Haben Sie Fragen zu Ihrer Absicherung? Sie suchen Informationen rund um die Pflege? Sie sind als Unternehmen aus dem Bereich Pflege auf der Suche nach einem interessanten Netzwerk und kreativen Ideen? Dann kontaktieren Sie uns.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team der Pflegenetzwerke Rhein-Neckar

E-mail: info@pflegenetzwerke.de



Klicken Sie hier um sich aus dem Verteiler abzumelden.